

Das Städteranking stellt verschiedene Städte Deutschlands in den Leistungstest. Betrachtet werden dabei 71 kreisfreie Städte mit mehr als 100 000 Einwohner:innen. Es werden ein Niveauranking und ein Dynamikranking erstellt. In das Niveauranking gehen die Ist-Werte von wichtigen ökonomischen und sozialen Kernziffern ein, z.B. die Arbeitsplatzversorgung oder die Ärzt:innendichte. Das Dynamikranking analysiert die Veränderungsrate in den letzten fünf Jahren. Es werden Fort- und Rückschritte bei z.B. Pro-Kopf-Wachstum, Wohnungsbau, Einwohner:innenzahl und Kitadichte betrachtet. Halle (Saale) belegte im Dynamikranking Platz fünf und rutschte von Rang 18 aus dem letzten Jahr erheblich nach oben.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung:

1. Welche Bedeutung misst die Stadtverwaltung dem Städteranking 2022 der Wirtschaftswoche bei?
2. Welche Maßnahmen bzw. Konsequenzen zieht die Stadtverwaltung aus dem Städteranking?
3. Welche Schlussfolgerungen zieht die Stadtverwaltung daraus, dass Halle (Saale) in Bezug auf fertiggestellten Wohnraum auf Platz 31 und bei den Veränderungen der Mietpreise auf Platz 17 zu finden ist? Bei der Differenz der Veränderung der Kauf- und Mietpreise (in Prozent, 2022) befindet sich Halle auf dem 6. Platz und auf dem letzten Platz was die Baugenehmigung von Wohnraum auf dem letzten Platz. Wie bewertet die Verwaltung dies?
4. Bei der Aufklärung der Kriminalität belegt Halle mit dem 56. Platz, einen der hinteren Plätze. Welche Schlussfolgerungen zieht die Stadtverwaltung daraus? Gleichzeitig hat sich die Aufklärungsquote im Vergleich zum Jahr 2016 gesteigert. Wie beurteilt die Stadtverwaltung dies?
5. Wie wertet die Stadtverwaltung die Ergebnisse, die auf Steuerkraft, Lohnniveau, Verschuldung, Arbeitslosigkeit und Kaufkraft zielen? Welche Ansatzpunkte und Entwicklungsstände sieht sie hier?

gez. Eric Eigendorf
Vorsitzender
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)